

Er concentrirte die reichen Kräfte seines Geistes auf die unorganische und vorzugsweise auf die analytische Chemie. Auf diesem Gebiete steht er unerreicht da. Wenn man, die weit über hundert Bände umfassende Reihe der Annalen von *Poggendorff* überblickend, kaum in einem derselben einen Beitrag von *H. Rose* vermisst, so gewinnt man die Ueberzeugung, dass sein ganzes Leben eine rastlos schaffende geistige Thätigkeit war. Die Resultate seiner chemisch-analytischen Forschungen legte er nieder in dem Handbuche der analytischen Chemie, wovon als sechste Auflage die französische Originalausgabe 1861 zu Paris erschien. Wer die zu diesem mächtigen Werke aufgewandte Arbeit ermessen will, der erwäge, dass jeder Satz das Resultat eines Experimentes, oft einer Reihe von Experimenten des Verfassers ist. In dem letzten Lebensjahre vollendete *H. Rose* ein Lehrbuch der analytischen Chemie in gedrängter Form, für welches gleichfalls eine grosse Menge neuer Versuche im Laboratorium gemacht wurden.

So nahm mit den zunehmenden Jahren die Thätigkeit und der Fleiss dieses ausserordentlichen Mannes nicht ab, sondern stets zu. „Ich habe höchstens noch wenige Jahre zu leben“ — äusserte er ein Jahr vor seinem Tode — „und es muss noch so viel gearbeitet werden!“ In den letzten Jahren gönnte er sich kaum eine Stunde der Erholung am Tage, nur in später Abendstunde machte er bei jedem Wetter, in jeder Jahreszeit einen Spaziergang. Dann beschäftigte sich sein Geist am lebhaftesten mit den Eigenschaften der Stoffe und ersann neue Methoden zur Zerlegung der Körper.

So baute seine starke und geduldige Hand fast ein halbes Jahrhundert lang an dem ewig unzerbrechlichen Baue der Wissenschaft, den die Menschen zum Himmel bauen.

Wie hat sein mächtiges Wort auf seine Schüler gewirkt! sie möchten kaum in irgend einer Stadt des Vaterlandes fehlen. Als eine wahre Verkörperung schwerer Geistesarbeit stand der Lehrer vor dem dichtgedrängten Auditorium und riss durch sein Wort und Vorbild Alle empor. Wer war treuer im Lehrberufe als *H. Rose*? Er war der erste, welcher anfang, der letzte beim Schlusse. Er zuerst in ganz Deutschland, und zwar aus eigenen Mitteln, richtete ein chemisches Practicum ein.

Während ihn Alle verehrten, erfüllte er diejenigen, welche das Glück hatten, ihm näher zu treten, mit einer Anhänglichkeit und Liebe, die im Leben nicht erlöschen. *Heinrich Rose* — das war ein gewichtiger Name, darauf baute man als auf einen Fels der Wahrheit und Gerechtigkeit. Der Mann, welcher die Waffen für die Befreiung des Vaterlandes getragen, bewahrte eine glühende Liebe zum Vaterlande. Von altpreussischen Traditionen erfüllt, die auch die Traditionen seiner Familie waren, bezeugte er stets furchtlos und laut, dass Recht und Gesetzestreue die einzig möglichen Grundlagen unseres Staates seien. In seinem Hause erlebte er vieles Leid, denn zwei Frauen und sein einziges Kind musste